

Schaukeln u. dgl.; daher werden auch der Erzbischof und die Bischöfe in sitzender Stellung begraben. Sitzen die Moldauer nicht, so liegen sie. Nach Tisch, nämlich um ein Uhr, wenn man Liquör getrunken und Taback geraucht hat, werfen sich Alle, selbst die Bedienten, auf das Schlaflager, und erwachen erst um vier Uhr, wenn die Toaken sie zur Vesper rufen. Dieses viele Sitzen und Schlafen befördert ungemein die große Geistes- und Körperträgheit der Nation. — Bei alle dem ist ein ziemlicher Luxus in der Moldau herrschend, der sich jedoch fast nur auf die Kleidung beschränkt. Man sieht freilich auch schöne Equipagen; aber dabei sitzt ein Zigeuner, als Kutscher, auf dem Bocke barfuß, in Lumpen gehüllt und Taback rauchend, und hinten auf stehen zertlumpte Bedienten und reinigen sich die Köpfe. Prachtige Tafeln sind nicht Mode. In Sachsen speisen Bauern und Bürgerliche besser, als in der Moldau die vornehmen Bojaren, deren Köche meist Zigeuner sind. Ihr Tafelgeschirr ist Fayance und kommt aus Danzig.

Alles dieses, Lebensart, Erziehung, wie die ganze Verfassung und Regierung, bildet den Volkscharakter; aber was für einen elenden, niedrigen, barbarischen Charakter! Asiatischer Stolz und Uebermuth gegen Untergebene; gegen Höhere Kriecherei und Furcht; fast übertriebene Urbanität gegen Fremde. Dabei ein rachsüchtiges, unverföhnliches Wesen gegen Andere, die gescholt haben, welches besonders in der großen Bigotterie des Volkes seinen Grund hat. Stolz und Bettelerei gesellen sich hier oft zusammen, und man sieht z. B. Faulenzler aus Bojaren-

Familien in Carossen herumfahren und beteln. — So ist der Charakter der Moldauer ein sonderbares Gemisch von Bigotterie, Stolz, Trägheit, Furchtsamkeit, verbunden mit grobem Eigennuß und Geldgier. Den letztern Zug beweiset ihr Verfahren bei Heirathen. Die Aeltern wählen und unterhandeln wegen des Brautschahes. Ist dieser vorausbezahlt und die Trauung vollzogen, dann erst sehen sich Braut und Bräutigam. Liebe und Ehe drehen sich also hier um einen pekuniären Handel, und gehören selbst mit zum Handel und Verkehr! So sind die Regierten, so die Regierenden, so die Niedern und die Höhern, so Dörfer und Städte! Jassy, die Hauptstadt der Moldau, mit ihrer romantischen Lage, ihren üppig fruchtbaren Umgebungen, was könnte sie werden, wenn Jemand Gefühl dafür hätte, Schönheiten der Natur durch die Kunst zu erhöhen? Eine der schönsten Residenzen von Europa; so wie die Moldau selbst ein wahres gelobtes Land voll glücklicher Menschen. Aber was ist Jassy jetzt? Ein unregelmäßig im morgentändischen Geschmaack gebauter Ort ohne Mauern, der durch einen nahen Sumpf und die vielen Gräben äußerst ungesund wird.

Doch wie könnten die Moldau und ihre Bewohner anders seyn, als sie sind; ein gar zu hartes Schicksal hat sie bisher verfolgt und die Geschichte des Landes ist eine der schrecklichsten, die es gibt. Die Moldau, ein Theil vom römischen Dacien, war ein Durchzugsland für die Barbaren, welche das römische Reich angriffen, ein Hauptummelplatz bei der Völkerwanderung, die hier gleichsam eröffnet wurde. Die alte Ruhe